

Qualifikationsziele

- Recherche- und Methodenkompetenz in Bezug auf den Umgang mit den für den Studiengang relevanten Datenkorpora, genrebundenen Wissensbeständen und narrativen Zeugnissen (Archivalien jeder Art, erzählende Quellen, literarisch, audiovisuell und digital überlieferte und medialisierte Narrative sowie poetische und dramatische Texte, Bilder und Fotografien, Artefakte und Zeugnisse materieller Kultur, populärkulturelle Überlieferungen)
- Deutungs- und Analysekompetenz in Bezug auf dargestellte Sachverhalte und Fragehorizonte in fach- und populärwissenschaftlichen Publikationen, Produktionen und Objektivationen (inkl. Ausstellungen, Performances, Film und Fernsehen sowie Monumente und anderweitige Ausdrucksformen besonders der literarischen Erinnerungskultur)
- Interdisziplinäre Perspektive: Situierung des eigenen (Herkunfts-)Faches in Verbindung zu und Abgrenzung von anderen Fächern; Reflektion der eigenen wissenschaftlichen Herangehensweise sowie des (ergänzenden) Nutzens anderer fachlicher Zugänge; Fähigkeit zur multiperspektivischen Analyse
- Reflexions- und Urteilskompetenz, insbesondere hinsichtlich Diskursanalyse und Diskursproduktion
- Interkulturelle Kompetenz, d.h. Einsatz von empathischem Fremdverstehen und Perspektivwechsel als Erkenntnisinstrumente; Argumentations- und Entscheidungsfähigkeit hinsichtlich Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sowie der Chancen und Herausforderungen der Migrationsgesellschaft
- Narrative Kompetenz, d.h. die Fähigkeit zur sinnbildenden Produktion triftiger Erzählungen zum Zwecke der Feststellung, Diskursivierung und Vermittlung von Fachwissen
- Soziale Kompetenz, vor allem im Hinblick auf Kooperations- und Teamfähigkeit; auf der Grundlage persönlicher Bewährung bei Auslandsaufenthalten in außereuropäischen Regionen oder in auslandsbezogenen Einrichtungen erworbene Fähigkeiten zur Toleranz, Solidarität, Weltoffenheit und (selbst)kritischem Denken und Handeln
- Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz vor allem im Englischen durch Lektüre englischsprachiger Texte, aber (je nach individueller Schwerpunktsetzung) auch im Spanischen oder Französischen

Absolventinnen und Absolventen

- Der Masterstudiengang befähigt die Absolvent*innen dazu, entweder eine akademische Laufbahn einzuschlagen oder Schlüsselaufgaben in wissenschafts-, politik- und kulturorganisatorischen Bereichen zu übernehmen. Sie sind insbesondere dazu in der Lage...
- Strukturzusammenhänge und Entwicklungsprozesse der Globalisierung im Hinblick auf soziale, kulturelle, politische und wirtschaftliche Verflechtungen zu analysieren und zu erklären
- Besonderheiten und Entwicklungen in den verschiedenen Weltregionen in ihrer Verkopplung mit globalen Prozessen methodisch geleitet zu untersuchen
- Aktuelle gesellschaftliche und politische Entwicklungen in einen größeren Kontext zu stellen und historisch und/oder international vergleichend zu betrachten
- Lösungsansätze zum Umgang mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen der Globalisierung zu entwickeln, argumentativ zu begründen und diskursiv zu erörtern
- eurozentristische Perspektiven zu dekonstruieren und Zugänge zum Fremdverstehen zu erschließen
- sich aufgrund ihrer Regionalexpertise und interkulturellen Kompetenz in internationalen und transkulturellen Kontexten souverän zu bewegen, internationale Projekte zu leiten und kommunikative Prozesse zu moderieren (Internationale Organisationen, Wirtschaftsunternehmen, Entwicklungszusammenarbeit)
- in multidisziplinärem Kontext Forschungsfragen zu generieren, methodische Zugänge begründet auszuwählen, Forschungsprozesse adäquat auszuführen und Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Maßstäben darzustellen

Modulbeschreibungen

1. Pflichtmodule Kompetenzbereich *Grundlagen und Forschungspraxis*

Modultitel Basismodul Zugänge der Atlantic Studies/ History, Culture and Society		Objektkürzel/Objekt-ID
Studiengang MA Atlantic Studies/ History, Culture and Society		Modultyp Pflicht
Leistungspunkte 10 LP	Häufigkeit des Angebots jedes Wintersemester	Sprache Deutsch
Kompetenzbereich /	Empfohlenes Fachsemester 1. Semester	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung Gesamt: 300 Stunden; davon Präsenz: 60 Stunden; davon Selbststudium: 240 Stunden		
Weitere Verwendung des Moduls Keine		
1	Qualifikationsziele Als obligatorisches, möglichst im ersten Studiensemester zu absolvierendes Basismodul schärft es das Problem- und Methodenbewusstsein der Studierenden und erlaubt die Vermittlung theoretischer und thematischer Grundlagen zur Beschäftigung mit Geschichte und Kultur Europas, Eurasiens und des Atlantischen Raums, die bisher noch nicht Gegenstand der wissenschaftlichen Ausbildung waren. Das Modul soll die Studierenden darüber hinaus zur eigenständigen Auseinandersetzung mit historischen und theoretischen Problemen und Forschungszugängen über die Fachdisziplinen hinaus befähigen sowie dazu anregen, eigene Positionen kritisch zu reflektieren, die im späteren Berufsfeld relevant sein werden. Da im Modul Studierende aus verschiedenen Fächern zusammenkommen, werden bewusst Synergieeffekte angestrebt.	
2	Inhalte des Moduls Das Modul bietet eine Orientierung im Studiengang Atlantic Studies/ History, Culture and Society, vermittelt seine theoretischen Grundlagen und demonstriert dabei die Multiperspektivität der beteiligten Fächer. Im Basisseminar führen die Lehrenden in die theoretischen Grundlagen, methodologischen Zugänge und Forschungsansätze der Geschichtswissenschaft und der anderen am Studiengang beteiligten Disziplinen ein. Ziel ist es, die Spezifika der geschichtswissenschaftlichen und anderen fachlichen Zugänge sowie Möglichkeiten und Grenzen für deren geschichtswissenschaftliche Vertiefung oder interdisziplinäre Zusammenführung aufzuzeigen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Vergleich unterschiedlicher Zugänge, wie beispielsweise text- und kontextorientierter Ansätze, der historischen Mikroforchung, der qualitativen empirischen Sozialforschung, der Struktur- und Prozessanalyse sowie dem Kultur- und Gesellschaftsvergleich. In der Ringvorlesung arbeiten sich die Studierenden auf der Grundlage der Lektüre empfohlener interdisziplinärer Fachliteratur und der Vorlesungssitzungen exemplarisch in die Gegenstände des Moduls ein.	
3	Aufbau des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Basisseminar "Zugänge der Atlantic Studies/History, Culture and Society" (2 SWS); • Ringvorlesung „Der Atlantik als historischer Raum" (2 SWS) Angebote Lehrveranstaltungen dieses Semesters Siehe Vorlesungsverzeichnis	
4a	Teilnahmevoraussetzungen keine	
4b	Ggf. Empfehlungen für die Teilnahme Keine	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und der Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend) Das Veranstaltungskonzept ist konsekutiv aufgebaut. Die Sitzungen der Ringvorlesung bauen inhaltlich aufeinander auf. Die angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten im Basisseminar sind von Studierenden nur in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung zwischen Lehrenden und Studierenden zu erreichen. Kompetenzaufbau und damit das Erreichen der jeweiligen Lernziele sind deshalb nur	

	<p>möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an der Lehrveranstaltung /den Lehrveranstaltungen des Moduls teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Ziel des forschungsorientierten Moduls ist es, im Dialog das Verständnis für die verschiedenen Forschungszugänge und grundlegenden Konzepte des Studiengangs zu schärfen und unterschiedliche Darstellungs- und Analyseformen kontinuierlich zu trainieren. Sollten Studierende an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.</p>
	<p>Studienleistungen (in jeder LV ist eine Studienleistung zu erbringen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kleinere mündliche und schriftliche Leistungen entsprechend den Lehrveranstaltungsankündigungen (z.B. Referat, Präsentation, Essay, Portfolio oder vergleichbare Leistungen)
	<p>Prüfungsleistung, die im Basisseminar zu erbringen ist</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (90 min) oder veranstaltungsbegleitende Prüfung (Prüfungsform wird in der jeweiligen LV bekanntgegeben)
6	<p>Literatur siehe Lehrveranstaltungsplanung</p>
7	<p>Weitere Angaben</p>
8	<p>Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar; am Arbeitskreis Centre for Atlantic and Global Studies (CEAGS) beteiligte Lehrpersonen des Englischen Seminars, Historischen Seminars, des Instituts für Religionswissenschaft, des Instituts für Soziologie und des Romanischen Seminars</p>
9	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Christine Hatzky, Prof. Michael Rothmann</p>

Modultitel Praxismodul		Objektkürzel/Objekt-ID
Studiengang MA Atlantic Studies/ History, Culture and Society		Modultyp Pflicht
Leistungspunkte 30 LP	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Sprache Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch oder Sprache der Gastuniversität bzw. der Institution, bei der das Praktikum absolviert wird
Kompetenzbereich /	Empfohlenes Fachsemester 2. bzw. 3. Semester	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung Gesamt: 900 Stunden		
Weitere Verwendung des Moduls Keine		
1	Qualifikationsziele Das „Praxismodul“ soll die fachwissenschaftlichen, sprachlichen und/oder berufsorientierten Kompetenzen der Studierenden gemäß der gewünschten Profilierung mit Bezug zum Forschungsgegenstand fördern. Die/ der Studierende erhält die Möglichkeit, berufliche Perspektiven in praktischer wissenschaftsbezogener Arbeit zu entwickeln, sich vertiefend mit speziellen Problemen und Aufgaben auseinander zu setzen sowie bereits im Studium erworbene Kenntnisse und Kompetenzen reflektiert anzuwenden und auszuwerten. Darüber hinaus werden die sozialen, kulturellen und kommunikativen Fähigkeiten geschult.	
2	Inhalte des Moduls Entsprechend der gewünschten fachlichen Vertiefung und berufsspezifischen Zielsetzungen wählen Studierende in Abstimmung mit einer betreuenden Lehrperson im „Baukasten-System“, das frei kombinierbar ist <ul style="list-style-type: none"> • ein studienrelevantes Praktikum im In- oder Ausland <i>und/oder</i> • einen Auslandsstudienaufenthalt <i>und/oder</i> • Mitarbeit an einem wissenschaftlichen Projekt Gewonnene Erfahrungen/ erzielte Ergebnisse des Praxismoduls werden in einem Bericht schriftlich festgehalten und den Studierenden und Lehrenden des Studiengangs zur Verfügung gestellt. Inhaltlich ist das Praxismodul mit dem „Forschungslernmodul“ bzw. dem Modul „Theorien praktisch erprobt“ im Sinne der Anwendung von dort erworbenen fachlichen und methodischen Kenntnissen verknüpft, weshalb empfohlen wird, das „Forschungslernmodul“ bzw. das Modul „Theorien praktisch erprobt“ vor dem Praxismodul zu belegen.	
3	Aufbau des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • 1 Praktikum <i>und/oder</i> • 1 Auslandsstudienaufenthalt <i>und/oder</i> • Mitarbeit an einem wissenschaftlichen Projekt (insgesamt 4-6 Monate) Bitte lassen Sie sich vorab von der/dem Ansprechpartner:in für das Praxismodul beraten.	
	Angebote Lehrveranstaltungen dieses Semesters Siehe Vorlesungsverzeichnis	
4a	Teilnahmevoraussetzungen keine	
4b	Ggf. Empfehlungen für die Teilnahme Für den Praxisaufenthalt relevante Sprachkenntnisse. Empfohlen wird der vorherige Besuch des Forschungslernmoduls.	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Auslandsaufenthalt bzw. Praktikum werden durch bestandene Studienleistungen (unbenotet) nachgewiesen.	
	Studienleistungen <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassung und Reflexion der Erfahrungen in Form eines Berichts (8 Seiten) • Studierende, die einen Auslandsstudienaufenthalt absolvieren, absolvieren Leistungen entsprechend den Anforderungen der Einrichtung und weisen diese im Transcript of Records nach. 	

	Prüfungsleistung <ul style="list-style-type: none">• Das Modul schließt ohne Prüfungsleistung, d. h. unbenotet ab
6	Literatur siehe Lehrveranstaltungsplanung
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar; am Arbeitskreis CEAGS beteiligte Lehrpersonen des Englischen Seminars, Historischen Seminars, des Instituts für Religionswissenschaft, des Instituts für Soziologie und des Romanischen Seminars
9	Modulverantwortliche/r Prof. Christine Hatzky, Prof. Michael Rothmann

2.1 Pflichtmodule Vertiefungsrichtung *Interdisziplinäre Studien*

Modultitel Basismodul Forschungsdebatten		Objektkürzel/Objekt-ID
Studiengang MA Atlantic Studies/ History, Culture and Society		Modultyp Pflicht
Leistungspunkte 10 LP	Häufigkeit des Angebots Kolloquium jedes Semester, Seminar nur im Sommersemester	Sprache Deutsch
Vertiefungsrichtung Interdisziplinäre Studien	Empfohlenes Fachsemester 1. bzw. 2. Semester	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung Gesamt: 300 Stunden; davon Präsenz: 90 Stunden; davon Selbststudium: 210 Stunden		
Weitere Verwendung des Moduls Keine		
1	Qualifikationsziele Die Kompetenz der Studierenden, Denkmodelle und Erkenntnisweisen der verschiedenen Disziplinen zum Themenbereich differenziert zu betrachten und/oder kritisch reflektiert zu verbinden, soll in interdisziplinärer Auseinandersetzung mit den Lehrenden gefördert sowie das Problembewusstsein bezüglich transdisziplinären und vergleichenden wissenschaftlichen Arbeitens entwickelt werden. Damit schafft das Modul Grundlagen für forschendes Lernen und dessen Umsetzung in studentischen eigenverantwortlichen Forschungsprojekten. Mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen werden durch angewandte Präsentations- und Argumentationstechniken in den Lehrveranstaltungen trainiert, die in akademischen wie außeruniversitären Berufsfeldern Anwendung finden.	
2	Inhalte des Moduls Das Basismodul „Forschungsdebatten“ vermittelt gemeinsam mit dem Basismodul „Zugänge der Atlantic Studies/ History, Culture and Society“ das Basiswissen des Studiengangs und der Vertiefungsrichtung. In diesem Modul befassen sich die Studierenden mit den akademischen Forschungsdebatten um die Produktion sozialen, historischen und kulturellen Wissens in den am Studiengang beteiligten Fächern (z.B. regionalwissenschaftliche Ansätze vs. globale Verflechtungs- und Beziehungsgeschichte oder Kulturtransfer vs. Transkulturalität). Das Modul sieht den regelmäßigen Besuch des interdisziplinären Kolloquiums des <i>Centre for Atlantic and Global Studies</i> vor. Das Mentoring-Seminar unterstützt die Studierenden bei der Orientierung im Vertiefungsbereich Interdisziplinäre Studien und vermittelt gleichzeitig wichtige Schlüsselkompetenzen (Recherchestrategien, wissenschaftliches Schreiben, Berufsorientierung). Vervollständigt wird das Modul durch das Seminar „Forschungsdebatten“, in dem sich die Studierenden mit theoretischer Grundlagenliteratur, wissenschaftlichen Fallstudien und relevanten Forschungsdebatten und –kontroversen befassen. Dies kann u.a. anhand von einschlägigen, debattenorientierten Publikationsreihen geschehen (z.B. <i>Atlantic Studies, Comparativ, History and Theory, Journal of Postcolonial Studies, Theory and Society, Signs, Slavery Et Abolition, Latin American and Caribbean Ethnic Studies, Dhau</i>). Dies bildet die Voraussetzung für Gruppendiskussionen, in denen sich die Studierenden in eigenen Forschungsdebatten um die im Kolloquium präsentierten Themen positionieren.	
3	Aufbau des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäres Kolloquium des <i>Centre for Atlantic and Global Studies</i> (1 SWS) • Seminar „Forschungsdebatten“ (2 SWS) • Mentoring-Seminar (1 SWS) 	
	Angebote Lehrveranstaltungen dieses Semesters Siehe Vorlesungsverzeichnis	
4a	Teilnahmevoraussetzungen keine	
4b	Ggf. Empfehlungen für die Teilnahme keine	

5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und der Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p> <p>Das Veranstaltungskonzept ist konsekutiv aufgebaut. Die angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten im Basisseminar sind von Studierenden nur in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung zwischen Lehrenden und Studierenden zu erreichen. Kompetenzaufbau und damit das Erreichen der jeweiligen Lernziele sind deshalb nur möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an der Lehrveranstaltung /den Lehrveranstaltungen des Moduls teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Ziel des forschungsorientierten Moduls ist es, im Dialog das Verständnis für theoretische und empirische Ansätze sowie die verschiedenen Forschungsdebatten im Feld der Atlantic Studies zu schärfen und unterschiedliche Darstellungs- und Analyseformen kontinuierlich zu trainieren. Sollten Studierende an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.</p> <p>Studienleistungen (in jeder LV ist eine Studienleistung zu erbringen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kleinere mündliche und schriftliche Leistungen entsprechend den Lehrveranstaltungsankündigungen (z.B. Referat, Präsentation, Essay, Portfolio oder vergleichbare Leistungen) <p>Prüfungsleistung, die im Seminar Forschungsdebatten zu erbringen ist</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (10 Seiten)
6	<p>Literatur siehe Lehrveranstaltungsplanung</p>
7	<p>Weitere Angaben</p>
8	<p>Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar; am Arbeitskreis CEAGS beteiligte Lehrpersonen des Englischen Seminars, Historischen Seminars, des Instituts für Religionswissenschaft, des Instituts für Soziologie und des Romanischen Seminars</p>
9	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Wolfgang Gabbert, Prof. Brigitte Reinwald</p>

Modultitel Forschungslernmodul		Objektkürzel/Objekt-ID
Studiengang MA Atlantic Studies/ History, Culture and Society		Modultyp Pflicht
Leistungspunkte 10 LP	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Sprache Deutsch
Vertiefungsrichtung Interdisziplinäre Studien	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. bzw. 3. Semester	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung Gesamt: 300 Stunden; davon für Fremdsprachen- oder Methodenkurs: 40 Stunden und für Projektseminar (inklusive Selbststudium) 260 Stunden		
Weitere Verwendung des Moduls Keine		
1	Qualifikationsziele Dieses Modul soll die Fähigkeit der Studierenden fördern, eigene Forschungsideen im Dialog mit den Lehrenden sowie den Kommiliton/inn/en an für den Studiengang relevante Wissensbestände heranzutragen, sich in empirische, konzeptionelle und theoretische Verfahrensweisen einzuarbeiten und kleinere daraus entwickelte – individuelle und kooperative – Forschungsprojekte in studentisch organisierten und moderierten Foren vorzutragen und zu diskutieren und die Auswahl und Begründung des Masterarbeitsthemas vorzubereiten sowie sich mit dem relevanten Quellenbestand vertraut zu machen. Eine multidisziplinäre Zusammensetzung solcher Foren/ Workshops wird angestrebt, um die interdisziplinäre Anschlussfähigkeit der jeweiligen Projekte zu ermitteln. Durch gezielte Transferleistungen erwerben die Studierenden die Fähigkeit zur systematischen Kontextualisierung von Wissensbeständen und deren Reflexion. Ergänzend werden operative, soziale und persönliche Fertigkeiten vermittelt, die über die rein fachliche Qualifikation hinausgehen. Hierzu gehört der Erwerb von Kommunikationskompetenz, Fremdsprachenkompetenz, Techniken des Wissenserwerbs, strategischen Kenntnisse der Arbeitsorganisation oder grundlegende Methodenkenntnisse der am Studiengang beteiligten Fächer, die für spätere universitäre und außeruniversitäre Berufsfelder in wissenschafts-, politik- und kulturorganisatorischen Bereichen relevant sind. Dabei lernen die Studierenden, Netzwerke zu außeruniversitären Einrichtungen aufzubauen und qualifizieren sich für die berufliche Tätigkeit. Mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen werden durch angewandte Präsentations- und Argumentationstechniken trainiert, die im Bereich von Forschung und höherem Management unabdingbar sind. Das Modul soll die Studierenden zum selbständigen forschenden Arbeiten befähigen, dies wird im Rahmen des Projektseminars eingeübt. Aus diesem Grund erfordert das Projektseminar ein hohes Maß an Selbststudium und eigenständiger Forschungsarbeit. Die zeitlichen Anforderungen im Rahmen des Fremdsprachen- oder Methodenkurses sind dementsprechend etwas geringer.	
2	Inhalte des Moduls Die Projekte können aus allen beteiligten Disziplinen stammen und sich auf alle Weltregionen beziehen. Besonders erwünscht sind Projekte, die Verflechtungsprozesse thematisieren oder eine vergleichende Fragestellung verfolgen. Teamarbeit, soziale und kommunikative Fähigkeiten, selbst organisierte Projektarbeit der Studierenden sind wesentliche Bestandteile des Moduls. Über die Beratung mit und durch am Masterstudiengang beteiligte Lehrpersonen hinaus wird deshalb auch an bestehende Kooperationsbeziehungen mit externen Partnern angeknüpft werden. Dies kann in Verbindung mit den durch das „Praxismodul“ erworbenen Kontakten erfolgen. Eine andere Möglichkeit ist die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungs- und Bildungseinrichtungen (Forschungszentren, Museen, Medien, Archiven), mit denen Lehrpersonen und/oder Studierende dieses Moduls Kooperations- oder Praktikumsbeziehungen unterhalten oder aufnehmen werden.	
3	Aufbau des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • 1 Projektseminar mit eigenständiger Projektarbeit • 1 Fremdsprachenkurs (2 SWS) oder Methodenkurs (2 SWS) 	
	Angebotene Lehrveranstaltungen dieses Semesters Siehe Vorlesungsverzeichnis	
4a	Teilnahmevoraussetzungen keine	
4b	Ggf. Empfehlungen für die Teilnahme Keine	

5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und der Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p> <p>Die angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten im Projektseminar sind von Studierenden nur in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung zwischen Lehrenden und Studierenden und durch die kontinuierliche Zusammenarbeit der forschenden Studierendengruppen vor Ort zu erreichen. Kompetenzaufbau in der Forschungspraxis und damit das Erreichen der jeweiligen Lernziele sind deshalb nur möglich, wenn die Studierenden neben dem geforderten Selbststudium und der eigenständigen Forschungsarbeit regelmäßig und aktiv am Projektseminar des Forschungslernmoduls teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Sollten Studierende an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.</p> <p>Studienleistungen (im Fremdsprachen- bzw. Methodenkurs ist 1 SL zu erbringen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erbringung der Leistung, die seitens der Lehrperson im Fremdsprachen- bzw. Methodenkurs verlangt wird <p>Prüfungsleistung, die im Projektseminar zu erbringen ist</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsbegleitende Prüfungsleistung, zu erbringen im Projektseminar (Details werden seitens der betreuenden Lehrenden bekanntgegeben)
6	<p>Literatur siehe Lehrveranstaltungsplanung</p>
7	<p>Weitere Angaben</p>
8	<p>Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar; am Arbeitskreis CEAGS beteiligte Lehrpersonen des Englischen Seminars, Historischen Seminars, des Instituts für Religionswissenschaft, des Instituts für Soziologie und des Romanischen Seminars</p>
9	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Brigitte Reinwald, Prof. Anja Bandau</p>

2.2 Pflichtmodule Vertiefungsrichtung *Geschichtswissenschaft*

Modultitel Theorie und historiographische Konzepte der Geschichtswissenschaft		Objektkürzel/Objekt-ID
Studiengang MA Atlantic Studies/ History, Culture and Society		Modultyp Pflicht
Leistungspunkte 10 LP	Häufigkeit des Angebots jedes Wintersemester	Sprache Deutsch
Vertiefungsrichtung Geschichtswissenschaft	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. bzw. 3. Semester	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung Gesamt: 300 Stunden; davon 60 Stunden Präsenzzeit und 240 Stunden Selbststudium		
Weitere Verwendung des Moduls Keine		
1	Qualifikationsziele Die Studierenden erweitern ihre theoriebezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, um eigenständig und unter Anwendung verschiedener Methoden geschichtswissenschaftlich zu forschen, mit diversen historischen Quellensorten zu arbeiten und sich kritisch mit unterschiedlichen historiographischen Zugängen auseinanderzusetzen.	
2	Inhalte des Moduls Im Rahmen des Moduls vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse der theoretischen Positionen und Debatten, konzeptionellen Ansätze sowie verschiedenen Methoden von Geschichtswissenschaft und Geschichtsschreibung. Als obligatorisches Vertiefungsmodul schärft dieses das Problem- und Methodenbewusstsein der Studierenden und erleichtert ihre thematische Spezialisierung im weiteren Studienverlauf. Die beiden im Modul enthaltenen Lehrveranstaltungen arbeiten diesem Qualifikationsziel unter Einsatz spezifischer Lehr-, Arbeits- und Präsentationsformen zu. Eine Einführungsveranstaltung ist der kritischen Auseinandersetzung mit allgemeinen theoretischen, konzeptionellen und methodischen Fragen der Geschichtswissenschaft gewidmet. Das zweite Seminar fokussiert auf inhaltliche bzw. theoretisch vergleichende Themenstellungen aus den historischen oder interdisziplinären Schwerpunkten, Geschichtskultur und Geschichtsdidaktik.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar 1 (2 SWS) • Seminar 2 (2 SWS) 	
	Angebotene Lehrveranstaltungen dieses Semesters Siehe Vorlesungsverzeichnis	
4a	Teilnahmevoraussetzungen keine	
4b	Ggf. Empfehlungen für die Teilnahme Lesefähigkeit und Textverständnis auf Englisch	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis von zwei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend) Das Veranstaltungskonzept ist konsekutiv aufgebaut, und die angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten im Modul sind von Studierenden nur in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung mit Lehrenden und Studierenden zu erreichen. Kompetenzaufbau und damit das Erreichen der jeweiligen Kompetenzziele sind deshalb nur möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an der Lehrveranstaltung /den Lehrveranstaltungen des Moduls teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Ziel des forschungsorientierten Moduls ist es, im Dialog mit Studierenden und der Dozentin/dem Dozenten historisches sowie methodisch-theoretisches Problembewusstsein zu schärfen und unterschiedliche Darstellungs- und Analyseformen kontinuierlich zu trainieren. Sollten Sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.	

	Studienleistungen (in jeder LV ist eine Studienleistung zu erbringen) <ul style="list-style-type: none"> eine schriftliche oder mündliche Studienleistung pro Veranstaltung nach Lehrveranstaltungsankündigung
	Prüfungsleistung <ul style="list-style-type: none"> Mündliche Prüfung (30 Min.)
6	Literatur siehe Lehrveranstaltungsplanung
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar
9	Modulverantwortliche/r Prof. Brigitte Reinwald

Modultitel Theorien praktisch erprobt		Objektkürzel/Objekt-ID
Studiengang MA Atlantic Studies/ History, Culture and Society		Modultyp Pflicht
Leistungspunkte 10 LP	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Sprache Deutsch
Vertiefungsrichtung Geschichtswissenschaft	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. bzw. 3. Semester	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung Gesamt: 300 Stunden; davon für Fremdsprachen- oder Schlüsselkompetenzkurs: 40 Stunden und für Public History (inklusive Selbststudium) 260 Stunden		
Weitere Verwendung des Moduls Keine		
1	Qualifikationsziele Die Studierenden stärken durch die Anwendung geschichtswissenschaftlicher Theorien sowohl Ihre wissenschaftliche Lesekompetenz als auch Ihr mündliches Ausdrucksvermögen. Komplexe Sachverhalte strukturiert erfassen, ausdrucksvolle mündliche Präsentationen konzipieren und sich in Fachdiskussionen souverän bewähren zu können, sind nicht nur Voraussetzung für einen erfolgreichen Einstieg in akademische Karrieren, sondern auch erforderliche Kernkompetenzen in den meisten außeruniversitären Berufsfeldern, die Historiker*innen offenstehen.	
2	Inhalte des Moduls Das Modul „Theorien praktisch erprobt“ widmet sich der theoriegeleiteten praktischen Umsetzung historiographischen Arbeitens auf der Basis vertiefter Lektüren. Die Studierenden befassen sich in kleinen Teams mit ausgewählten historisch-empirischen Fallstudien (Monographien) und stellen sie in einem zweitägigen abschließenden Workshop im Plenum zur Diskussion. Der begleitenden Unterstützung und Beratung dient das einstündige Mentoring, das wöchentlich angeboten wird.	
3	Aufbau des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Public History (2 SWS) • 1 Fremdsprachenkurs (2 SWS) <i>oder</i> Schlüsselkompetenzkurs (2 SWS) 	
	Angebotene Lehrveranstaltungen dieses Semesters Siehe Vorlesungsverzeichnis	
4a	Teilnahmevoraussetzungen keine	
4b	Ggf. Empfehlungen für die Teilnahme Keine	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis einer bestandenen Studienleistung (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)	
	Studienleistung (zu erbringen im Fremdsprachen- bzw. Schlüsselkompetenzkurs) <ul style="list-style-type: none"> • Erbringung der Leistung, die seitens der Lehrperson im Fremdsprachen- bzw. Schlüsselkompetenzkurs verlangt wird 	
	Prüfungsleistung , die im Teilmodul „Public History“ zu erbringen ist <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsbegleitende Prüfung (i.d.R. Präsentation 30 Minuten); die genaue Prüfungsform wird zu Lehrveranstaltungsbeginn mitgeteilt) 	
6	Literatur siehe Lehrveranstaltungsplanung	
7	Weitere Angaben	
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar	
9	Modulverantwortliche/r Prof. Brigitte Reinwald	

2. Wahlpflichtmodule

Es sind pro Vertiefungsrichtung drei Wahlpflichtmodule zu wählen. Im Umfang von insgesamt 20 LP beziehungsweise 8 SWS können diese im Rahmen bestehender Kooperationsvereinbarungen auch extern erbracht werden.

Es muss mindestens eine Hausarbeit und eine mündliche Prüfung als Prüfungsleistung nachgewiesen werden.

Modultitel Globalisierung, Lokalität und transkulturelle Räume		Objektkürzel/Objekt-ID
Studiengang MA Atlantic Studies/ History, Culture and Society		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 10 LP	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Sprache i.d.R. Regel Deutsch, Englisch oder Spanisch
Kompetenzbereich /	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. bzw. 3. Semester	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung Gesamt: 300 Stunden; davon Präsenz: 60 Stunden; davon Selbststudium: 240 Stunden		
Weitere Verwendung des Moduls Keine		
1	Qualifikationsziele Das Studium und die Auseinandersetzung mit europäischen und außereuropäischen Gesellschaften erlaubt den Erwerb vertiefter thematischer und vergleichender methodisch-theoretischer Kenntnisse in den Themenfeldern globalgeschichtliche Zugänge, transregionale und transkulturelle Beziehungen und vermittelt Kompetenzen im Fremdverstehen durch Perspektivwechsel, die besonders für Aufgaben im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, des Wissenschafts- und Kulturmanagements, der Medien und historischer und ethnologischer Museen relevant sind.	
2	Inhalte des Moduls Das Modul befasst sich mit globalisierenden Prozessen aus historischer, anthropologischer, kultur-, literatur- und sprachwissenschaftlicher, soziologischer und religionswissenschaftlicher Perspektive. Der Fokus liegt auf den komplexen Interaktionsprozessen zwischen lokalen, regionalen und internationalen Akteuren, Institutionen, Konzepten oder Prozessen. Indem die Veranstaltungen des Moduls Phänomene des (ungleichen) Austausches und dauerhaften Kontaktes in den Blick nehmen, greifen sie auch Forderungen auf, gegenwärtig beobachtbare Globalisierungsprozesse auf ihre historisch-räumliche Reichweite hin zu untersuchen. Dies kann sowohl auf der Ebene empirischen Arbeitens als auch in kritischer Auseinandersetzung mit Globalinterpretationen und theoretischen Erklärungsansätzen der Geschichtswissenschaft und anderen beteiligten Disziplinen erfolgen. Neben der vergleichenden Analyse globaler und lokaler Räume liegt der Fokus u.a. auf der Betrachtung der Wechselwirkungen im Verhältnis lokal verfasster und staatlicher Einheiten oder der Transformationen von Geschlechter-, Familien- und Generationenbeziehungen. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, welche Ausdrucks-, Deutungs- und Wahrnehmungsformen durch Bewegung und Austausch von Menschen, Gütern und Ideen, aber auch die in diesen Prozessen neu errichteten Begrenzungen und Regulierungen generiert werden.	
3	Aufbau des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • 1 Vorlesung oder Seminar (2 SWS) • 1 Seminar (2 SWS) 	
	Angebote Lehrveranstaltungen dieses Semesters Siehe Vorlesungsverzeichnis	
4a	Teilnahmevoraussetzungen keine	
4b	Ggf. Empfehlungen für die Teilnahme Keine	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und der Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)	
	Studienleistungen: in jeder LV ist eine Studienleistung zu erbringen <ul style="list-style-type: none"> • kleinere mündliche und schriftliche Leistungen entsprechend den Lehrveranstaltungsankündigungen (z.B. Referat, Präsentation, Essay, Portfolio oder vergleichbare Leistungen) 	

	<p>Die angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten in den Seminaren des Wahlpflichtmoduls „Globalisierung, Lokalität und transkulturelle Räume“ sind von Studierenden nur in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung zwischen Lehrenden und Studierenden zu erreichen. Kompetenzaufbau und damit das Erreichen der jeweiligen Lernziele sind deshalb nur möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an der Lehrveranstaltung /den Lehrveranstaltungen des Moduls teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Ziel des forschungstheoretisch und forschungspraktisch orientierten Moduls ist es, dass die Studierenden vertiefte methodisch-theoretische Kenntnisse zu globalgeschichtlichen Zugängen, zur vergleichenden Analyse globaler und lokaler Räume und zu transregionalen und transkulturellen Beziehungen erwerben. Sollten Studierende an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.</p>
	<p>Prüfungsleistung (kann nur in Seminaren erbracht werden, nicht in der Vorlesung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (10 Seiten; Angebot i.d.R. nur im WS) oder mündliche Prüfung (30 min; Angebot i.d.R. nur im SoSe)
6	<p>Literatur siehe Lehrveranstaltungsplanung</p>
7	<p>Weitere Angaben</p>
8	<p>Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar; am Arbeitskreis CEAGS beteiligte Lehrpersonen des Englischen Seminars, Historischen Seminars, des Instituts für Religionswissenschaft, des Instituts für Soziologie und des Romanischen Seminars</p>
9	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Mathias Bös, Prof. Manuel Bastias-Saavedra</p>

Modultitel Ungleichheit, Herrschaft, Differenz		Objektkürzel/Objekt-ID
Studiengang MA Atlantic Studies/ History, Culture and Society		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 10 LP	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Sprache i.d.R. Regel Deutsch, Englisch oder Spanisch
Kompetenzbereich /	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. bzw. 3. Semester	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung Gesamt: 300 Stunden; davon Präsenz: 60 Stunden; davon Selbststudium: 240 Stunden		
Weitere Verwendung des Moduls Keine		
1	Qualifikationsziele Erwerb vertiefter Kenntnisse über unterschiedliche Zugänge der beteiligten Fächer und der geschichtswissenschaftlichen Zugänge zu verschiedenen Epochen zum Modulthema (Empirie, Methoden, Theorien, Quellennutzung) sowie die kritische Reflexion über den Anteil der modernen Wissenschaften, insbesondere der am Master Atlantic Studies/ History, Culture and Society beteiligten Disziplinen, an Prozessen der Konstruktion, Reproduktion und kritischen Betrachtung von Differenz und Ungleichheit. Die Inhalte des Moduls befähigen für Tätigkeiten in der Forschung, Politischen und Erwachsenenbildung und im Management in unterschiedlichen Bereichen.	
2	Inhalte des Moduls In dem Modul Ungleichheit, Herrschaft, Differenz werden Zusammenhänge von kultureller Differenzsetzung, Herrschaft und Ungleichheit in unterschiedlichen Regionen vergleichend in den Blick genommen. Dabei stehen die Kategorien von Geschlecht, Klasse, Ethnizität/ „Rasse“, Sprache und Alter im Mittelpunkt. Die Lehrangebote in dem Modul sollen zwei Perspektiven systematisch miteinander verbinden. Erstens geht es um die Analyse der spezifischen Konstitution der Relationen und kulturellen Repräsentationen von Differenz, Herrschaft und Ungleichheit, aber auch um die Interferenzen und das Zusammenwirken zwischen ihnen. Zum zweiten sollen regionale und historische Vergleiche es ermöglichen, sowohl die Variabilität und Veränderlichkeit der jeweiligen Verhältnisse von Ungleichheit und Differenz zu erkennen als auch die beharrlichen Bezugspunkte für Abwertung und Deklassierung bestimmter Gruppen sichtbar zu machen	
3	Aufbau des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • 1 Vorlesung oder Seminar (2 SWS) • 1 Seminar (2 SWS) 	
	Angebote Lehrveranstaltungen dieses Semesters Siehe Vorlesungsverzeichnis	
4a	Teilnahmevoraussetzungen keine	
4b	Ggf. Empfehlungen für die Teilnahme Keine	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und der Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend) Die angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten in den Seminaren des Wahlpflichtmoduls „Ungleichheit, Herrschaft, Differenz“ sind von Studierenden nur in der dialogisch–diskursiven Auseinandersetzung zwischen Lehrenden und Studierenden zu erreichen. Kompetenzaufbau und damit das Erreichen der jeweiligen Lernziele sind deshalb nur möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an den Seminaren des Moduls teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Ziel des forschungstheoretisch und forschungspraktisch orientierten Moduls ist es, dass die Studierenden vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Zugänge der beteiligten Fächer zum Modulthema erwerben und den Anteil der modernen Wissenschaften kritisch reflektieren. Sollten Studierende an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.	
	Studienleistungen: in jeder LV ist eine Studienleistung zu erbringen <ul style="list-style-type: none"> • kleinere mündliche und schriftliche Leistungen entsprechend den Lehrveranstaltungsankündigungen (z.B. Referat, Präsentation, Essay, Portfolio oder vergleichbare Leistungen) 	

	Prüfungsleistung (kann nur in Seminaren erbracht werden, nicht in der Vorlesung) <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (10 Seiten; Angebot i.d.R. nur im WS) oder mündliche Prüfung (30 min; Angebot i.d.R. nur im SoSe)
6	Literatur siehe Lehrveranstaltungsplanung
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar; am Arbeitskreis CEAGS beteiligte Lehrpersonen des Englischen Seminars, Historischen Seminars, des Instituts für Religionswissenschaft, des Instituts für Soziologie und des Romanischen Seminars
9	Modulverantwortliche/r Prof. Jana Gohrisch, Prof. Gunnar Seelentag

Modultitel Gewaltprozesse und Konfliktregulierung		Objektkürzel/Objekt-ID
Studiengang MA Atlantic Studies/ History, Culture and Society		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 10 LP	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Sprache i.d.R. Regel Deutsch, Englisch oder Spanisch
Kompetenzbereich /	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. bzw. 3. Semester	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung Gesamt: 300 Stunden; davon Präsenz: 60 Stunden; davon Selbststudium: 240 Stunden		
Weitere Verwendung des Moduls Keine		
1	Qualifikationsziele Erwerb vertiefter Kenntnisse (Empirie, Methoden, Theorien, Quellennutzung) zur kritischen Analyse von historischen und gegenwärtigen Konfliktsituationen und -dynamiken sowie unterschiedlichen Konfliktbearbeitungsformen. Zudem werden Studierende für die diesen zugrundeliegenden unterschiedlichen sozialen Konstellationen und kulturellen Deutungsmuster sensibilisiert. Sie lernen spezifische Problemstellungen systematisch zu analysieren und Lösungsansätze kritisch zu reflektieren. Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen qualifizieren u. a. für Tätigkeiten in der Forschung und im Konfliktmanagement.	
2	Inhalte des Moduls Die Studierenden erwerben in dem Modul Kenntnisse über die folgenden Gegenstandsbereiche und damit zusammenhängenden theoretischen Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> • die Ursachen, Formen, Verläufe und Folgen (gewaltsamer) gesellschaftlicher Konflikte, wie sie im Rahmen der Ausbreitung zentralisierter Herrschaft und von Globalisierungsprozessen auftreten (u. a. Eroberung, Kolonialisierung, Widerstand); • die Bedeutung bestimmter Differenzierungskriterien (wie Geschlecht, Alter, Klasse, Ethnizität und Sprache) bei der Genese und Entwicklung von Konflikten und Gewaltprozessen in unterschiedlichen historischen Perioden und regionalen Kontexten. • die Beschreibung und Analyse derjenigen Mechanismen und Institutionen, die eine erfolgreiche verfahrensmäßige Konfliktbearbeitung insbesondere in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten ermöglichen (z.B. informelle Vermittlungssysteme, formale Rechtsprechung, Förderung von minorisierten Sprachen und Kulturen usw.); • die Bedingungen für die Etablierung und Aufrechterhaltung solcher Institutionen der Konfliktbearbeitung in Situationen des Rechtspluralismus. Das Modul umfasst sowohl konzeptionell als auch empirisch ausgerichtete Veranstaltungen. Neben theoretischen Angeboten zur Konflikt- und Rechtsanthropologie und -soziologie haben die Studierenden Gelegenheit, regionale und historische Schwerpunkte zu setzen.	
3	Aufbau des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • 1 Vorlesung oder Seminar (2 SWS) • 1 Seminar (2 SWS) 	
	Angebotene Lehrveranstaltungen dieses Semesters Siehe Vorlesungsverzeichnis	
4a	Teilnahmevoraussetzungen keine	
4b	Ggf. Empfehlungen für die Teilnahme Keine	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und der Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend) Die angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten in den Seminaren des Wahlpflichtmoduls „Gewaltprozesse und Konfliktregulierung“ sind von Studierenden nur in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung zwischen Lehrenden und Studierenden zu erreichen. Kompetenzaufbau und damit das Erreichen der jeweiligen Lernziele sind deshalb nur möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an den Seminaren des Moduls teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Ziel des forschungstheoretisch und forschungspraktisch orientierten Moduls ist es, dass die Studierenden	

	vertiefte Kenntnisse zur kritischen Analyse von historischen und gegenwärtigen Konfliktsituationen und -dynamiken erwerben sowie unterschiedliche Konfliktbearbeitungsformen kennenlernen. Sollten Studierende an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.
	Studienleistungen: in jeder LV ist eine Studienleistung zu erbringen <ul style="list-style-type: none"> • kleinere mündliche und schriftliche Leistungen entsprechend den Lehrveranstaltungsankündigungen (z.B. Referat, Präsentation, Essay, Portfolio oder vergleichbare Leistungen)
	Prüfungsleistung (kann nur in Seminaren erbracht werden, nicht in der Vorlesung) <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (10 Seiten; Angebot i.d.R. nur im WS) oder mündliche Prüfung (30 min; Angebot i.d.R. nur im SoSe)
6	Literatur siehe Lehrveranstaltungsplanung
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar; am Arbeitskreis CEAGS beteiligte Lehrpersonen des Englischen Seminars, Historischen Seminars, des Instituts für Religionswissenschaft, des Instituts für Soziologie und des Romanischen Seminars
9	Modulverantwortliche/r Prof. Wolfgang Gabbert, Prof. Michael Rothmann

Modultitel Kulturanthropologie		Objektkürzel/Objekt-ID
Studiengang MA Atlantic Studies/ History, Culture and Society		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 10 LP	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Sprache i.d.R. Regel Deutsch, Englisch oder Spanisch
Kompetenzbereich /	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. bzw. 3. Semester	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung Gesamt: 300 Stunden; davon Präsenz: 60 Stunden; davon Selbststudium: 240 Stunden		
Weitere Verwendung des Moduls Keine		
1	Qualifikationsziele Erwerb vertiefter Kenntnisse über Empirie, Konzepte, Theorien und Methoden der Kulturanthropologie und Historischen Anthropologie, die für den spezifischen kulturvergleichenden und aktorsorientierten Zugang des Masterstudienganges zentral und für Tätigkeiten im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, in der Kulturvermittlung, im Diversity Management und im Museums- und Ausstellungswesen relevant sind. Darüber hinaus werden relevante begriffliche und theoretische Ansätze der Entwicklungsdebatte erarbeitet und sowohl regionenübergreifende als auch regionenspezifische empirische Kenntnisse vermittelt.	
2	Inhalte des Moduls Zum Lehrangebot des Moduls gehören sowohl theoretisch als auch empirisch orientierte Veranstaltungen. Die Studierenden werden aus einer kulturanthropologischen Perspektive einerseits für die vielfältigen Verflechtungen zwischen den drei Kontinenten der atlantischen Welt seit der Herausbildung des kapitalistischen Weltsystems im 15. Jahrhundert sensibilisiert. Andererseits soll das Bewusstsein sowohl für die Lokalisierung globaler Prozesse als auch für die Eigenlogiken der Entwicklungen in unterschiedlichen Weltregionen in unterschiedlichen historischen Perioden gestärkt werden. Den spezifischen Formen und Bedingungen, unter denen soziales, sprachliches, kulturelles, politisches und wirtschaftliches Handeln in diesem Rahmen stattfindet, wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Im Zentrum des Interesses stehen dabei kleinere gesellschaftliche Einheiten (Familien, Dorfgemeinschaften, Korporationen, etc.), ihre Weltinterpretationen, Kommunikations- und Handlungsformen sowie die Lebensrhythmen der Menschen.	
3	Aufbau des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • 1 Vorlesung oder Seminar (2 SWS) • 1 Seminar (2 SWS) 	
	Angebote Lehrveranstaltungen dieses Semesters Siehe Vorlesungsverzeichnis	
4a	Teilnahmevoraussetzungen keine	
4b	Ggf. Empfehlungen für die Teilnahme Keine	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und der Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend) Die angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten in den Seminaren des Wahlpflichtmoduls „Kulturanthropologie“ sind von Studierenden nur in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung zwischen Lehrenden und Studierenden zu erreichen. Kompetenzaufbau und damit das Erreichen der jeweiligen Lernziele sind deshalb nur möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an den Seminaren des Moduls teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Ziel des forschungstheoretisch und forschungspraktisch orientierten Moduls ist es, dass die Studierenden vertiefte Kenntnisse über Empirie, Konzepte, Theorien und Methoden der Kulturanthropologie und Historischen Anthropologie erwerben. Sollten Studierende an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehlertermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.	
	Studienleistungen: in jeder LV ist eine Studienleistung zu erbringen	

	<ul style="list-style-type: none"> kleinere mündliche und schriftliche Leistungen entsprechend den Lehrveranstaltungsankündigungen (z.B. Referat, Präsentation, Essay, Portfolio oder vergleichbare Leistungen)
	Prüfungsleistung (kann nur in Seminaren erbracht werden, nicht in der Vorlesung) <ul style="list-style-type: none"> Hausarbeit (10 Seiten; Angebot i.d.R. nur im SoSe) oder mündliche Prüfung (30 min; Angebot i.d.R. nur im WS)
6	Literatur siehe Lehrveranstaltungsplanung
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar; am Arbeitskreis CEAGS beteiligte Lehrpersonen des Englischen Seminars, Historischen Seminars, des Instituts für Religionswissenschaft, des Instituts für Soziologie und des Romanischen Seminars
9	Modulverantwortliche/r Prof. Wolfgang Gabbert, Prof. Michaela Hohkamp

Modultitel Soziale, religiöse und kulturelle Bewegungen		Objektkürzel/Objekt-ID
Studiengang MA Atlantic Studies/ History, Culture and Society		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 10 LP	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Sprache i.d.R. Regel Deutsch, Englisch oder Spanisch
Kompetenzbereich /	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. bzw. 3. Semester	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung Gesamt: 300 Stunden; davon Präsenz: 60 Stunden; davon Selbststudium: 240 Stunden		
Weitere Verwendung des Moduls Keine		
1	Qualifikationsziele Die Studierenden lernen die Weltansichten und Ideologien sowie die Mobilisierungs- und Organisationsprozesse von sozialen, religiösen und kulturellen Bewegungen sowie ihre Einbindung in die jeweiligen gesellschaftlichen Kontexte zu verstehen und kritisch zu analysieren. Damit erwerben sie zudem die für den Studiengang relevanten Berufsfelder zentralen Fähigkeiten, mit Diversität produktiv umzugehen und eurozentristische Blickwinkel aufzugeben, aber auch Archive und Bibliotheken solcher Bewegungen zu führen.	
2	Inhalte des Moduls Gegenstand des Moduls sind soziale, religiöse und kulturelle Bewegungen, die im Zusammenhang mit Prozessen des Sprach- und Kulturkontaktes, der europäischen Expansion und weiteren Globalisierungsprozessen, aber auch mit der Ausbreitung zentralisierter Herrschaft und gesellschaftlicher Ungleichheit innerhalb einzelner Länder oder Regionen entstanden sind. Dabei geht es u. a. darum, die komplexen Zusammenhänge von gesellschaftlichen Strukturbedingungen und individuellen Deutungs- und Handlungsmustern herauszuarbeiten, sowie die Mobilisierungsweisen, Organisationsformen und Weltansichten von Bewegungen unterschiedlichen Charakters in verschiedenen regionalen Kontexten und historischen Perioden zu untersuchen.	
3	Aufbau des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • 1 Vorlesung oder Seminar (2 SWS) • 1 Seminar (2 SWS) 	
	Angebotene Lehrveranstaltungen dieses Semesters Siehe Vorlesungsverzeichnis	
4a	Teilnahmevoraussetzungen keine	
4b	Ggf. Empfehlungen für die Teilnahme Keine	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und der Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend) Die angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten in den Seminaren des Wahlpflichtmoduls „Soziale, religiöse und kulturelle Bewegungen“ sind von Studierenden nur in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung zwischen Lehrenden und Studierenden zu erreichen. Kompetenzaufbau und damit das Erreichen der jeweiligen Lernziele sind deshalb nur möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an den Seminaren des Moduls teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Ziel des forschungstheoretisch und forschungspraktisch orientierten Moduls ist es, dass die Studierenden die Weltansichten und Ideologien sowie die Mobilisierungs- und Organisationsprozesse dieser Bewegungen sowie ihre Einbindung in die jeweiligen gesellschaftlichen Kontexte verstehen und kritisch analysieren können. Sollten Studierende an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.	
	Studienleistungen: in jeder LV ist eine Studienleistung zu erbringen <ul style="list-style-type: none"> • kleinere mündliche und schriftliche Leistungen entsprechend den Lehrveranstaltungsankündigungen (z.B. Referat, Präsentation, Essay, Portfolio oder vergleichbare Leistungen) 	
	Prüfungsleistung (kann nur in Seminaren erbracht werden, nicht in der Vorlesung)	

	<ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (10 Seiten; Angebot i.d.R. nur im SoSe) oder mündliche Prüfung (30 min; Angebot i.d.R. nur im WS)
6	Literatur siehe Lehrveranstaltungsplanung
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar; am Arbeitskreis CEAGS beteiligte Lehrpersonen des Englischen Seminars, Historischen Seminars, des Instituts für Religionswissenschaft, des Instituts für Soziologie und des Romanischen Seminars
9	Modulverantwortliche/r Prof. Anja Bandau, Prof. Brigitte Reinwald

3. Mastermodul

Modultitel Masterarbeit		Objektkürzel/Objekt-ID
Studiengang MA Atlantic Studies/ History, Culture and Society		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 30 LP	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Sprache i.d.R. Regel Deutsch, aber auch in Englisch, Spanisch oder Französisch möglich
Kompetenzbereich /	Empfohlenes Fachsemester 4. Semester	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung Gesamt: 900 Stunden; davon Präsenz: 30 Stunden; davon Selbststudium: 870 Stunden		
Weitere Verwendung des Moduls Keine		
1	Qualifikationsziele Studierende arbeiten für die Abschlussarbeit besonders relevante Studieninhalte auf und üben sich in der kritisch-reflexiven Argumentation. Die eigenständige Recherche und das Verfassen der Masterarbeit können einer ersten Orientierung auf dem Weg zu einem fachwissenschaftlichen Promotionsstudium dienen und befähigen zur Formulierung und Darstellung komplexer thematischer Zusammenhänge. Studierende, die keine akademische Laufbahn anstreben, können Forschungsergebnisse erarbeiten und darstellen, die mit ihren beruflichen Zielen in Zusammenhang stehen.	
2	Inhalte des Moduls In diesem Modul soll der MA Atlantic Studies/ History, Culture and Society mit der Anfertigung einer forschungsorientierten Masterarbeit in einem der beteiligten Fächer abgeschlossen werden. Eine transdisziplinäre Ausrichtung und Betreuung der Arbeit ist ausdrücklich erwünscht. Die kontinuierliche individuelle Supervision der Studierenden in der Abschlussphase erfolgt durch die/den betreuende Professor/in.	
3	Aufbau des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Masterkolloquium 	
	Angebote Lehrveranstaltungen dieses Semesters Siehe Vorlesungsverzeichnis	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Nachweis von mind. 60 LP	
4b	Ggf. Empfehlungen für die Teilnahme keine	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und der Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)	
	Studienleistung: <ul style="list-style-type: none"> • 1 kleinere mündliche oder schriftliche Leistung (Details werden seitens der betreuenden Lehrperson bekanntgegeben) 	
	Prüfungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> • Masterarbeit (60-70 Seiten) mit fünfmonatiger Bearbeitungszeit 	
6	Literatur	
7	Weitere Angaben	
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar; am Arbeitskreis CEAGS beteiligte Lehrpersonen des Englischen Seminars, Historischen Seminars, des Instituts für Religionswissenschaft, des Instituts für Soziologie und des Romanischen Seminars	
9	Modulverantwortliche/r alle hauptamtlich Lehrenden der beteiligten Fächer	